

**Neue Literatur über Romano Guardini,
die im Umfeld von Mooshausen entstanden ist
E.Prègardier 2014**

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Hg.)

**»Ich fühle, daß Großes im
Kommen ist«**

Romano Guardinis Briefe an Josef Weiger
1908–1962



Im Pfarrhaus von Mooshausen im schwäbischen Allgäu blieb ein umfangreiches, einzigartiges Konvolut von Briefen Guardinis an seinen lebenslang besten Freund Josef Weiger erhalten, das einen außerordentlichen Einblick vor allem in die Geisteswelt des jungen Guardini erlaubt.

Eine ausführliche Einführung der Herausgeberin stellt auf eindruckliche Weise den Briefwechsel in den Zusammenhang von Werk und Leben Romano Guardinis, der das Haus des Freundes in Mooshausen, in dem er oft zu Gast war, immer als eine Art Heimat betrachtete. Leider sind die Antwortbriefe Weigers bis auf unbedeutende Reste nicht erhalten, da Guardini persönliche Briefe zu verbrennen pflegte. Umso bedeutsamer ist die Tatsache der jetzigen Veröffentlichung des großen Mooshausener Bestandes

2008 Matthias-Grünewald-Verlag , 424 S., EUR 29,90

Gib Raum den Dingen

Romano-Guardini-Lesebuch
Ausgewählt und eingeleitet von
Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz



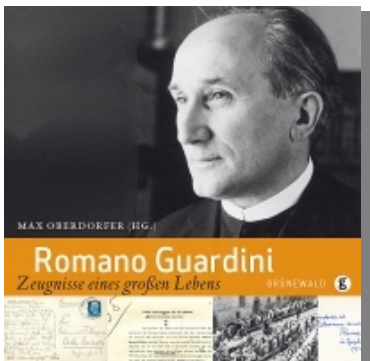
Romano Guardini war eine der bedeutendsten Gestalten des europäischen Geisteslebens im 20. Jahrhundert. Als gläubiger und fragender Christ, aufrichtiger Denker und ergreifender Prediger verfolgte er das Zeitgeschehen mit offenem und kritischem Blick. Menschen, die ihm begegnet sind, waren tief berührt von seiner Persönlichkeit. In seinen Schriften ist sie bis heute lebendig. Das Lesebuch versammelt wichtige Texte Guardinis, um Geschmack am weiteren Eindringen in sein Denken zu wecken. Kurze Lesestücke aller Schaffensperioden vermitteln einen umfassenden Einblick in das Werk dieses großen Lehrers, das bis heute nichts von seiner Aktualität und Eindringlichkeit verloren hat.

2008, Matthias-Grünewald-Verlag, 144 S., EUR 14,90

Max Oberdorfer

Romano Guardini

Zeugnisse eines großen Lebens



Mit einem Geleitwort von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

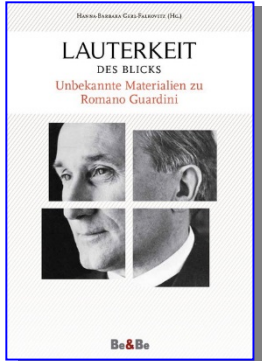
Auch vierzig Jahre nach seinem Tod zieht der große Theologe, Philosoph und Pädagoge Romano Guardini Menschen in seinen Bann. Viele seiner Werke zählen zur Standardliteratur von theologisch Interessierten.

Anlässlich seines 125. Geburtstags legt Max Oberdorfer erstmals eine Bildbiografie über Guardini vor. Mit bisher unzugänglichen Dokumenten und unveröffentlichten Texten sowie eigens für diesen Bildband aufgenommenen Fotos zeichnet er dessen Lebenslinien, Freundschaften und Denken nach. Ein prächtiger Band, der Zeugnis gibt vom Leben dieses großen Denkers

2010 Matthias-Grünewald-Verlag, 168 S., EUR 29,90

**Neue Literatur über Romano Guardini,
die im Umfeld von Mooshausen entstanden ist
E.Prègardier 2014**

**Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Hg.)
Lauterkeit des Blicks**



Romano Guardini legte bereits zu Beginn seiner akademischen Laufbahn in Bonn und Berlin den Boden für seine berühmten Vorlesungen, die leider in der Regel nicht erhalten sind. Doch neu aufgetauchte Mitschriften von 1922 bis 1927 erlauben nun erstmals einen Blick in die „Werkstatt“ des großen Lehrers, der die Welt christlich anzuschauen lehrte: *„Es ist ein Blick, der eingebettet ist in das mir nahestehende Leben, näherstehend als alle Wissenschaften. Das eigentliche Ethos dieser Weltanschauung besteht in der Lauterkeit des Blicks. Es muß ein glutvoller Blick sein, doch getragen von einer schauenden Glut, nicht einer Glut des Tuns, denn diese trübt, nur die Glut des Schauens, der Liebe, ist klar.“* Abrundend kommen erstmals hinzu Aufzeichnungen von Josef Weiger aus Mooshausen, der seinen lebenslang besten Freund wunderbar porträtiert.

2013, Be&Be Verlag Heiligenkreuz, 279 Seiten